



Hilferuf aus dem tibetischen Altenheim

Am Fuße des Dhauladhar Gebirges liegen Dharamsala und die Residenz SH des Dalai Lama, Wohnort für Tausende Exiltibeter. Im Jahre 1991 wurde von der Tibetischen Exilregierung das Altenheim Jampaling für jene tibetischen Alten erbaut, die älter als 60 Jahre sind und die keine Familien oder Angehörige haben, die sich um sie kümmern könnten. Bei der Gründung wurden 60 alte Tibeterinnen und Tibeter aufgenommen. Nach Erweiterungsbauten beherbergt das Altenheim heute 156 Bewohner.

Die alten Menschen, die von keinem Sozialnetz, so wie wir das kennen, aufgefangen werden können, erfahren hier nicht nur eine menschenwürdige Unterbringung und Ernährung, sondern auch medizinische Betreuung. Es gibt allerdings weit mehr Anmeldungen als alte Menschen aufgenommen werden können und eine lange Warteliste, da auch die Nähe der Residenz des Dalai Lama ein großer Anziehungspunkt für die frommen alten Leute ist.

Die alten Tibeterinnen und Tibeter teilen sich jeweils zu zweit ein kleines Zimmer. Die Ausgaben für den Erhalt des Altenheimes und seiner Insassen sind völlig von Spenden abhängig. Normalerweise konnten die

jährlichen Ausgaben durch diese Spenden und Patenschaften gedeckt werden, doch dieses Jahr ist das Budget bereits jetzt völlig erschöpft. Nicht nur, dass die Preise der Nahrungsmittel heuer besonders angestiegen sind, dieses Jahr trugen neben den üblichen altersbedingten Krankheiten ungewöhnlich



viele Knochenbrüche zu einer enormen Erhöhung der Ausgaben für die medizinische Betreuung bei. Reguläre Untersuchungen können im nahe gelegenen Spital erfolgen, aber für ernstere Erkrankungen müssen die Patienten in viele Kilometer entfernte Krankenhäuser nach Kangra, Chandigarh oder Pathankot mittels Begleitpersonen gebracht werden. Alle diese medizinischen Behandlungen müssen bezahlt werden, es gibt ja keine Krankenkassen.

Wir haben eine detaillierte Aufstellung aller heuer anfallenden Kosten erhalten, die für die Betreuung der Altenheiminsassen notwendig sind. Sie können diese gerne bei uns im Büro einsehen. Diese Aufstellung beinhaltet nicht nur Kosten für Wasser, Elektrizität, Löhne und Gehälter für das Betreuungspersonal, Reparaturen und Erhaltungskosten, Küchengas, Büroartikel, Telefongebühren, Nahrungsmittel, Medika-



mente, Bekleidung, usw., sondern auch ein winziges Taschengeld (2 Euro im Monat!) und die Kosten für die Verbrennung der Verstorbenen. Danach betragen die durchschnittlichen finanziellen Aufwendungen für eine Person pro Monat 50 (!) Euro.

Bei meinen jährlichen Besuchen im Altenheim kann ich mich immer wieder von der ordentlichen Betreuung der alten Tibeter und Tibeterinnen, die nach einer gefährvollen Flucht und einem entbehrensreichen Leben hier Aufnahme gefunden haben, überzeugen. Überwältigend ist immer wieder die große Dankbarkeit, die uns entgegengebracht wird.

Da nun heuer leider eine große Lücke zwischen den Spendeneinnahmen und den notwendigsten Ausgaben klafft, bitte ich Sie diesmal sehr herzlich mitzuhelfen, den weiteren Betrieb dieses Altenheimes zu sichern. Ich weiß, es gibt gerade jetzt viele andere Notsituationen in der Welt (z.B. in Afrika), dennoch bitte ich Sie, auch unsere alten Tibeterinnen und Tibeter zu unterstützen. Ihre Gebete sind Ihnen sicher!

Bitte geben Sie Ihre Spende auf unser Konto bei der Bank Austria 00610 741 803, BLZ 12.000, unter dem Kennwort „Altenheim Jampaling“

Vielen Dank im Namen der alten Tibeterinnen und Tibeter,

Ihre Elisabeth Zimmermann



Wir danken allen Spendern von Herzen für ihre Überweisungen. Sollte die Gesamtsumme der Spenden den für das Projekt erforderlichen Betrag übersteigen, wird dieser Überschuss selbstverständlich anderen wohltätigen Zwecken für tibetische Flüchtlinge oder dem folgenden anstehenden Projekt zugeführt.